

## Sonnige Frühlingstage

*Liebe Leserinnen und Leser,*

seit Monaten gibt es landauf, landab Demonstrationen gegen Rechtsextremismus in Deutschland. Auch die Lebenshilfe Krefeld hat zur Teilnahme an der Demo gegen Rechts aufgerufen: „Als Lebenshilfe Krefeld übernehmen wir Verantwortung. Wir stehen für Vielfalt, Toleranz und Offenheit. Gemeinsam mit anderen Vereinen, Initiativen, Verbänden und Parteien verteidigt die Lebenshilfe Krefeld die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland.“ Das haben Präsidium und Vorstand anlässlich der Demo im Februar deutlich gemacht.

Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Ehemalige und Klienten haben den Protestmarsch mitgemacht und sich damit für eine vielfältige und offene Gesellschaft und gegen die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung eingesetzt. In unserer Stadt sind im Februar mehr als 12.000 Menschen auf die Straße gegangen.

Im Frühsommer haben wir wieder die Chance, aktiv etwas für die Demokratie zu tun: Am 9. Juni 2024 wird das Europaparlament gewählt. Und wir können unsere Stimme dazu abgeben. Ausführliche Infos dazu werden wir auf unserer Internetseite veröffentlichen.

In diesem Journal berichten wir aus beiden Kitas, vom Büro für Leichte Sprache, von schönen Freizeitaktivitäten und stellen eine Mitarbeiterin des Tagestreffs vor.

Viel Freude an der Lektüre wünscht Ihnen

**Dr. Daniela Hattstein**  
Vorsitzende des Präsidiums

*Daniela Hattstein*

*Präsidium  
und Vorstand*



Foto: Andreas Bischof

Das Präsidium und Vorstand der Lebenshilfe Krefeld haben sich vor der Geschäftsstelle für ein Foto versammelt. Von links nach rechts: Angelika Fehmer, Vorstand; Stephanie Loocke, Klaus Geurden, Wolfgang Ropertz, stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums, Dr. Karl Heinz Hoffmann, Dr. Thomas Delschen, Dr. Daniela Hattstein, Vorsitzende des Präsidiums. Ganz rechts Heiko Imöhl, Sprecher des Vorstands.



Foto: Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation



## Demonstration für Demokratie

Wie in vielen Städten hat es auch in Krefeld eine Demonstration gegen Rechts gegeben. Mehr als zwölftausend Menschen haben sich im Februar daran beteiligt und sind vom Platz der Wiedervereinigung bis zum Spröndentalplatz gegangen. Es waren auch so einige Menschen von der Lebenshilfe Krefeld dabei – wir haben deutlich Position bezogen für eine freiheitliche, demokratische, inklusive Gesellschaft. „Lebenshilfe – alle gehören dazu“ und „Teilhabe statt Ausgrenzung“ hieß es auf unseren Bannern.

## Struktur für Senioren

„Das ist ein sehr schönes Arbeitsfeld – und wir sind ein tolles Team!“ Das sagt Nina Diekmann vom Tagestreff. Menschen mit Behinderung im Ruhestand kommen hier dreimal in der Woche zusammen. Nina Diekmann ist Teil eines dreiköpfigen Teams. Sie ist seit einem Jahr dabei, aber der Tagestreff ist nicht ihre erste Station bei der Lebenshilfe Krefeld. In ihren Schulferien hat sie Kinder betreut und Freizeiten begleitet. Nach dem Abi hat sie im Freiwilligen Sozialen Jahr einen Jungen mit Diagnose Autismus betreut. Während ihres Studiums der ‚Kulturellen Sozialpädagogik‘, Nimwegen, war sie studentische Aushilfskraft im Haus Herrenweg.

Nach ihrem Studienabschluss wurde Nina Diekmann gleich vom Haus Herrenweg übernommen. Ein circa zweijähriger Ausflug führte sie zu anderen sozialen Einrichtungen, und dann war erstmal Familienplanung angesagt. Nach der Geburt der ersten Tochter hat Nina Diekmann Nachtwachen im Haus Gartenstadt übernommen. Für eine kurze Zeit ist sie dann noch mal im Haus Herrenweg gewesen, denn sie wünschte sich Arbeit im Team und mit Bewohnern.

Bis die zweite Tochter sich anmeldete. Nach Corona und der zweiten Elternzeit hat Nina Diekmann neu überlegt. Mit geringerer Stundenzahl wollte sie gerne mit einer Gruppe und im Team kreativ tätig sein. So kam sie zum Tagestreff.

Zu dem Team gehören auch Daniela Draheim und Sabine Jörß; das Trio wird seit Oktober von der FSJ-lerin Romy Spornhauer unterstützt. „Wir sehen uns als soziale Anlaufstelle für Senioren, denen wir eine feste Tagesstruktur bieten. Damit die Senioren Kontakte knüpfen können sowie Ansprache erhalten, damit ihre Kompetenzen gefördert werden und ihre Ressourcen erhalten bleiben“, sagt das Team.

Auf dem Outdoor-Programm des Tagestreffs stehen Museums- und Konzertbesuche, Boulespiele, Spaziergänge. Drinnen spielen sie Karten oder Mensch-Ärgere-Dich-Nicht oder Ratespiele; es wird saisonal gebacken und gekocht. Von den Aktionen im vergangenen Jahr hat Nina Diekmann jetzt gerade ein Fotoalbum für die Tagesgäste zusammengestellt – das schauen sie sich gerne zusammen an.

# Flyer für den Bundestag

Der Deutsche Bundestag zeigt im Paul-Löbe-Haus regelmäßig Ausstellungen zu gesellschaftspolitischen und historischen Themen. Die Texte der Flyer verfasst die Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. Der Verein übersetzt die Texte anschließend in Leichte Sprache, damit auch Menschen mit Lernbeeinträchtigung die Ausstellungen gewinnbringend besuchen können.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat unser Büro für Leichte Sprache vor knapp zwei Jahren erstmals um eine Zusammenarbeit gebeten. Seitdem lektorieren unsere zertifizierten Übersetzerinnen für Leichte Sprache die Leichte-Sprache-Hefte der Ausstellungen. Wenn die Auftraggeberin und unsere Übersetzerinnen mit dem Ergebnis zufrieden sind, wird der Text von unserer Prüfgruppe, bestehend aus sechs Frauen mit Lernbeeinträchtigung, auf Verständlichkeit geprüft.

Manchmal muss ein Satz vereinfacht werden oder ein anderes Wort muss her, weil der gewählte Begriff von den Prüferinnen nicht verstanden wird. Manchmal wird der Begriff erklärt, meist aber ein anderes Wort gewählt, weil die Hefte eine bestimmte Seitenzahl nicht überschreiten dürfen, es also nur wenig Platz für Erklärungen gibt.



Foto: Silvana Pasquavaglio

Das Büro für Leichte Sprache hat an diesen Flyern mitgearbeitet

Was vielen nicht bewusst ist: Prüfgruppen prüfen nicht nur Texte, sondern auch das verwendete Bildmaterial. So musste schon ein Titelbild, das mit dem des standardsprachlichen Flyers übereinstimmen soll, ausgetauscht werden. Denn die eigentliche Aussage, das Thema der Ausstellung, war in dem Bild nicht zu erkennen. Die Zielgruppe der Leichten Sprache kann den Transfer, der in einem für andere vielleicht verständlichen Bildinhalt steckt, meist nicht leisten. Glücklicherweise gab es ein anderes Bild im Ausgangsheft, das das Thema deutlich besser transportierte und deshalb für den Titel der Leichte-Sprache-Version genutzt werden konnte.

Bilder sind in der Leichten Sprache nicht Dekoration, sondern sollen beim Verstehen helfen. Transportieren sie aber den

Inhalt des Textes nicht, erfüllen sie ihren Zweck nicht. Was in Standardsprache funktioniert, weil die Leser\*innen über ein mehr oder weniger großes Weltwissen verfügen, funktioniert in Leichter Sprache oftmals nicht, weil der Zielgruppe dieses Weltwissen meist fehlt. Unser Büro für Leichte Sprache mit seinen Übersetzerinnen und Prüferinnen genießt die kollegiale Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen der Gesellschaft für deutsche Sprache und freut sich schon jetzt auf die nächsten Aufträge.

Silvana Pasquavaglio



Biologinnen und Mitarbeitende der Biologischen Stationen besuchten den Leseclub.

## Gäste im Leseclub

Neun Frauen und ein Mann waren die Besucher im Leseclub. Sie alle arbeiten für Biologische Stationen in Nordrhein-Westfalen und sind aus den verschiedenen Orten angereist. Aus Leverkusen, aus der Eifel, aus Köln, aus Düren, aus Wesel. In NRW gibt es insgesamt 45 Stationen, die ein Netzwerk für den Biotop- und Artenschutz bilden.

Die Gäste wollten nämlich mal sehen, wie unser ehrenamtlicher Leseclub funktioniert. Sie haben Kröten und Unken mitgebracht, natürlich keine lebendigen, sondern solche, die man auch in die Hand nehmen kann und genau betrachten. Und sie haben Lesebücher mitgebracht. Denn das Büro für Leichte Sprache hat vier „Lesebücher Natur“ übersetzt. Daraus wurde vorgelesen, und es wurde auch eifrig über Tiere und Pflanzen gesprochen. Jetzt wollen einige der Stationen einen eigenen Leseclub gründen, nach Krefelder Vorbild.

Der Leseclub trifft sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat im Clubleseraum der Mediothek. Zum Lesen, zum Vorlesen und zum Gespräch über die Texte.

## Sport macht Spaß

Bewegung ist wichtig.  
 Sport hält uns gesund und fit.  
 Und Sport macht Spaß.  
 Deshalb sollen sich Menschen viel bewegen.  
 Und Sport machen.



Sport ist auch für Menschen mit Behinderung wichtig.  
 Es gibt viele Möglichkeiten Sport zu machen:

- spazieren gehen
- schwimmen
- Fahrrad fahren



Sport könnt ihr allein machen.  
 Oder mit Freunden und Kollegen.  
 Ihr könnt in den Stadt-wald gehen.  
 Oder ins Schwimm-bad.

Ein schönes Ziel ist auch der Park in Fischeln.  
 Dort stehen moderne Geräte:

ein Fitness-studio an der frischen Luft.



## Vereine bieten Sport an

Es gibt auch Sportgruppen für Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Das sind **inklusive Sportgruppen**.

## Diese inklusiven Angebote gibt es schon in Krefeld

- Fußball und Schwimmen
- Tennis und Golf
- Handball und Tanzen



Die Lebenshilfe Krefeld unterstützt viele Sportangebote.

Damit viele Menschen Sport machen können.

Und wir wollen Neues ausprobieren.

## Großer Wettkampf im Juni

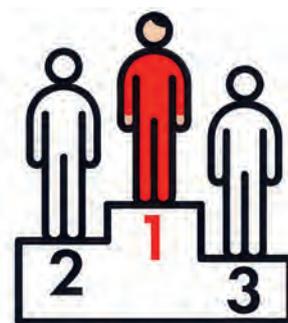
Im Juni findet ein Wettkampf statt.

Der Wettkampf ist im Uerdinger Stadt-park.

Die Sportler tragen Baum-stämme oder große Bälle.

Und sie machen Tau-ziehen.

Die Lebenshilfe Krefeld ist mit einer inklusiven Mannschaft dabei.



*Text: Angelika Fehmer*

*Bilder: METACOM Symbole © Annette Kitzinger*



## Dschungel

In der Kita Bischofstraße hat die Rote Gruppe sich für das Thema Dschungel entschieden. Nun herrschen hier die Farben Rot und Grün. Von der Decke hängen Lianen, und eine Schlange ringelt sich am Fenster. Ella und Phil haben bunte Papageien gebastelt.

Die Entscheidung für das Thema ist demokratisch gefallen – die Kleinen lernen hier auch die Grundbegriffe der Demokratie. Sie schlagen in ihrem Kinderparlament meist vier oder fünf Themen vor, zu denen dann jeweils ein bebildertes Blatt gemacht wird. Dann liegen diese Vorschläge auf dem Boden und die Kinder stempeln ihren Favoriten. ‚Dschungel‘ war mit sieben Markierungen deutlich vorne an. Hier haben die Kinder also schon gelernt, sich eine Meinung zu bilden und sie zu vertreten. „Sie lernen die aktive Partizipation an demokratischen Prozessen“, sagt Gabriele Jansen, Leiterin der inklusiven Kita. „Und sie lernen auch, die Frustration auszuhalten, wenn sie in der Minderheit sind. Das ist ein wichtiger Lernvorgang.“



## Giraffengruppe besichtigt Müllverbrennung

Gestern waren wir in einer Müllverbrennungsanlage. Die war riesengroß! Und weil es da gefährlich sein kann, haben alle eine Warnweste an und einen Helm auf dem Kopf. Erstmal kommt der ganze Müll in Müllautos oder LKWs angefahren. Aber nicht nur der Müll aus Krefeld, sondern auch Müll aus Duisburg, Mönchengladbach, England, den Niederlanden und aus Italien. Die Fahrzeuge fahren rückwärts an ein Loch heran und schütten alles in eine Grube. Dabei durften wir zugucken. Ein Greifer mischt den Müll und versucht dann alles zu einer großen „Müllmauer“ aufzubauen, damit die nächste Lieferung Platz hat. Ein Kranführer lenkt von oben den Greifer. Wir durften auf seinem Platz sitzen und durch die Scheibe beobachten, wie der Restmüll transportiert wird. Leider war da auch ganz viel Plastik drin. Wir müssen also noch besser den Abfall trennen! Im Kindergarten passen wir gut auf und sind dort „Müllpolizisten“. Der Müll wird über sechs verschiedene Bänder geschoben, bis er verbrannt wird.

Weil das Feuer bis zu 1.100 Grad Celsius heiß ist, durften wir da nicht zugucken. Aber wir haben gesehen, wie der verbrannte Müll als Asche/ Schlacke rauskam. Damit kann man sogar die Straßen reparieren. Das ist in Krefeld wirklich nötig!

Auch die Luft wird wieder sauber gemacht. Weil bei der Müllverbrennung Gas entsteht, arbeiten die Müllmänner in der Müllverbrennung mit Backpulver – gaaaanz viel davon sorgt dafür, dass die Luft wieder sauber wird. Sie kommt aus einem Schacht wieder raus.

Und wisst ihr, was noch gut an der Verbrennung des Abfalls ist? Dabei wird Strom erzeugt. Drei Viertel aller Menschen in Krefeld werden dadurch mit Energie versorgt. Wenn ich groß bin, möchte ich auch mal da arbeiten.

Text: Leni



AUW

# Ausflug in die Meereswelt

Das Ambulant Unterstützte Wohnen, kurz AUW, bietet seinen Klientinnen und Klienten spannende und interessante Ausflüge an. Jetzt waren einige von ihnen zusammen im „Sealife Oberhausen“ und haben sich Tiere der Unterwasserwelt angeschaut. Es hat ihnen sehr gefallen.

Fotos: Larissa Petkau



Sport

# Handball und Highland Games

Seit vergangenem Sommer besteht eine Kooperation des SC Bayer O5 mit der Lebenshilfe Krefeld: Einmal in der Woche wird in einer inklusiven Gruppe Handball gespielt. Im Dezember 2023 hat die Mannschaft an einem Turnier in Hamm teilgenommen. Vom 22. bis 25. Mai fahren die Handballer zu den diesjährigen Landesspielen der Special Olympics in Münster.

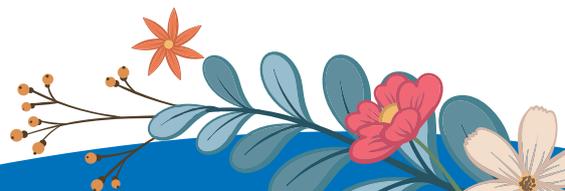
Zum Auftakt der Landesspiele findet am Mittwoch, 24. April, in Krefeld ein Fackellauf mit den Krefelder Athleten statt. Die Teilnahme an den Landesspielen wird gefeiert, und die Sportler der Lebenshilfe Krefeld gehen ein Stück auf der Strecke vom Rathaus bis nach Uerdingen mit.

Ein besonderes Ereignis steht im Juni an. Zum zweiten Mal sollen in Krefeld Highland Games veranstaltet werden. Und zu den Spielen am Samstag, 8. Juni, ist auch eine Mannschaft von der Lebenshilfe Krefeld eingeladen worden. Bei diesen Highland Games, die ursprünglich aus Schottland kommen, müssen 16 Disziplinen absolviert werden. Es wird zum Beispiel mit Hufeisen oder Baumstämmen geworfen, es werden große Steine hochgehoben und auch das klassische Tauziehen gehört dazu. Das wird bestimmt ein vergnügliches Ereignis.



Foto: Henrik von Bihl

Viele Mannschaften beim Turnier in Hamm. Handballer aus Krefeld in blauen Trikots.





## Der Tagestreff bei den „Höhnern“

Im Dezember war der Tagestreff zum Jahresabschluss und gemeinsamer Weihnachtsfeier zu Besuch beim Weihnachtskonzert der „Höhner“ im Seidenweberhaus. Für viele war es das Highlight des Jahres und mit ihrer sehr flippigen Musik sorgten die „Höhner“ für gute Stimmung im Saal. Die Leute sangen und tanzten mit und es war ein sehr schöner ausgelassener Abend. Auch die vier Ehrenamtler des Tagestreffs begleiteten uns und waren mit eingeladen. Vor diesem tollen Abend stärkten wir uns alle gemeinsamen bei einem leckeren Abendessen in einem Lokal. Die Gäste und die Mitarbeitenden des Tagestreffs bedanken sich recht herzlich bei der Stiftung der Lebenshilfe, da diese den tollen Abend finanziert und möglich gemacht hat.

Daniela Draheim und Nina Diekmann

## Kontakt

Bei Fragen oder anderen  
Anliegen rufen Sie uns gerne  
an unter:

02151 363388-0

Suchen Sie einen bestimmten  
Ansprechpartner?

[lebenshilfe-krefeld.de](http://lebenshilfe-krefeld.de)

## Rock am Ring



Foto: Manuela Hauer

## Der Arbeitskreis Soziales informiert

Am Mittwoch, 17. April, geht es um Leistungen für erwachsene Menschen mit Behinderung. Angelika Fehmer und Britta Kronenberg informieren die interessierten Besucher ab 19.00 Uhr im Veranstaltungssaal Begegnungszentrum Wiedenhof (DPNV), Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld. Beim Informationsabend werden auch Fragen beantwortet. Stichworte zu den Leistungen für Erwachsene mit Behinderung sind zum Beispiel Wohngeld, Rente, Leistungen der Pflegeversicherung oder Grundsicherung und vieles andere mehr.

Anmeldung bitte bei Andrea Thies,  
Tel. 02151-36338815 oder per Mail an  
[a.thies@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:a.thies@lebenshilfe-krefeld.de).

## Konzert mit Rock am Ring

Die Sängerin Brenda Boykin und die inklusive Band der Lebenshilfe Krefeld ‚Rock am Ring‘ gratulieren dem Wuppertaler Kulturzentrum „die Börse“ zum 50. Geburtstag. Am Donnerstag, 18. April, gibt es eine musikalische Gratulation im Kulturzentrum „die börse“, Wolkenburg 100 in Wuppertal.

## Impressum

Journal der Lebenshilfe Krefeld,  
Mitgliederzeitschrift

**Herausgeber**  
Lebenshilfe Krefeld e.V.

**Redaktion**  
Christina Schulte  
(soweit nicht anders angegeben)

**Bildnachweise**  
Andreas Bischof, Stefan Albers,  
Christina Schulte, Adobe Stock

**Grafik & Realisation**  
LOHMANN AND FRIENDS GmbH,  
Krefeld

**Druck**  
SET POINT Medien GmbH,  
Kamp-Lintfort

**Auflage**  
500 Exemplare

## Treffen für Vereinsmitglieder mit Behinderung

Der Vorstand der Lebenshilfe Krefeld lädt im Frühling alle Mitglieder der Lebenshilfe Krefeld mit einer Einschränkung zu einer Versammlung ein. Eingeladen sind auch Menschen mit Behinderung, die erst Mitglieder des Vereins Lebenshilfe Krefeld werden wollen. Das Motto: „Gemeinsam kann man mehr erreichen!“

Auf der Tagesordnung:

- Der Lebenshilfe-Rat stellt sich vor.
- Was macht der Verein Lebenshilfe Krefeld?
- Was kann ich im Verein Lebenshilfe Krefeld tun?
- Wie können die Menschen mit Behinderung ihre Wünsche und Interessen selbst vertreten?
- Was ist Selbstvertretung?

Ort und Zeit für das Treffen werden auf der Internetseite der Lebenshilfe Krefeld und in den sozialen Medien bekannt gegeben. Zudem erfolgt eine persönliche Einladung.

